

Editorial

Netzwerken ist in. Davon handelt die dritte Ausgabe des in diesem Jahr geschaffenen Immo-Flyers der Standortförderung Limmattal. Aber halt! Jede Netzwerk-Kultur ist nur so viel wert, als daraus auch intensive Synergien und nachhaltige Produktivitätsgewinne resultieren. Hierfür bildet jedoch das Limmattal mit seinem grossen Potenzial ideale Voraussetzungen. Die Branchenvielfalt ist ausserordentlich gross. Nahrungsmittel, Grosshandel, Bau und Industrie, Detailhandel, Maschinenbau, Finanzindustrie und viele mehr sind anzutreffen. Ganz abgesehen von verschiedensten Logistik-Dienstleistungen. Zudem weist das Limmattal auf seiner ganzen Länge in zwei Kantonen eine hohe Dichte an Unternehmensdienstleistungen aller Art auf. Dieses breite Angebot reicht vom Facility Management über IT-Services bis hin zum Brokering aller Art. 35 000 Arbeitsplätze werden im Limmattal angeboten. Und täglich werden es mehr. Firmen, die im Limmattal ansässig sind, müssen nicht weit suchen, um ihre adäquaten Zulieferer zu finden. In nächster Umgebung ist eigentlich fast alles vorhanden. Wichtig ist einfach, dass Entscheider Bescheid wissen. Und hier helfen die zahlreichen fest verankerten Wirtschaftsverbände und Organisationen, die sich das Vernetzen auf die Fahne geschrieben haben.

Ihre Standortförderung Limmattal

Inhalt

Netzwerken im Limmattal	1
Dietikon – Atrium	2
Urdorf – Silver Cube	2
Schlieren – Lättenstrasse	2
Dietikon – Silber-Quartier	3
Geroldswil – Glasfassade	3
Schlieren – Gewerberäume	3
Limmattaler Highlights	4
Limmattaler Top-Firma des Monats	4
Impressum	4

Netzwerken im Limmattal



Grosses Interesse am Limmattaler Wirtschaftspodium

«Grüezi, schön, dass Sie da sind!» Edi Cincera lächelt und gibt jedem die Hand. Er steht am Eingang zur Stadthalle Dietikon. Und hat viele Hände zu schütteln! Zu Hunderten strömen sie hinein an diesem schönen Novembertag. Alle wollen sie dabei sein am bedeutendsten Netzwerkanlass der Limmattaler Wirtschaft. Am Wirtschaftspodium Limmattal, dem WIPO. Zum 16. Mal.

Edi Cincera ist der Organisator. Immer hat er hochkarätige Referenten und Referentinnen anzubieten, gefolgt von einem spannenden Podiumsgespräch und einem reichhaltigen Apéro. Hinter Edi Cincera steht das OK. Es besteht aus drei Verbänden. Kantonsübergreifend, Aargau und Zürich. Da ist dabei der Industrie- und Handelsverein Dietikon (IHV) unter der Leitung von Josef Wiederkehr, die Wirtschaftskammer Schlieren (WKS) mit Hans Streuli und Andreas Geistlich im Präsidium sowie die Industrie- und Detailhandelsvereinigung Spreitenbach (IDH) im Kanton Aargau unter Präsident Fredi Pahr. Der grenzüberschreitende Vernetzungsevent der Limmattaler Wirtschaft lockt regelmässig bis zu 800 Personen an. Wie gesagt: der grösste Netzwerkanlass im Limmattal.

Worum geht es beim WIPO? Edi Cincera: «Das WIPO soll für die Teilnehmenden ein interessanter Anlass und vor allem eine Pflege des Netzwerkes sein. Das WIPO soll den Standort Limmattal noch bekannter machen und aufzeigen, zu was man in der Region fähig ist. Der Anlass soll die Zusam-

menarbeit zwischen Wirtschaft und Politik fördern. Hier trifft man sich, um sich kennenzulernen und besser zu verstehen.»

Zusammentreffen, sich vernetzen, Kontakte pflegen und Synergien nutzen. Das ist der Zweck dessen was gemeinhin als «Networking» bezeichnet wird. Im Limmattal ist die Netzwerk-Kultur besonders ausgeprägt.

«Man kann wirklich sagen, es hat genug Netzwerkanlässe im Limmattal», urteilt Gregor Biffiger, als Präsident des regionalen Limmattaler Gewerbeverbandes ein gewiefter Kenner der regionalen Wirtschaftswelt. Alle namhaften Gewerbe- und Industrieverbände veranstalten Firmenbesichtigungen, Plauschveranstaltungen wie Golf und Bowling und organisieren Ausflüge in die ganze Schweiz. Zu einem richtigen Gewerblerfest rief der Gewerbeverein Uetikon-Waldegg auf. Der Jahresausflug des Gewerbevereins Geroldswil-Oetwil führte auf den Hoch-Ybrig. Sternensauer und Höhenwanderung inklusive. Die Dietiker reisten zur Stadler Rail nach Bussnang. Die Urdorfer reisten im Herbst ins Appenzellische. Appenzeller Alpenbitter inklusive.

Und so hat gerade im Oktober dieses Jahres in Schlieren ein Tag der Wirtschaft stattgefunden, der im Rahmen des Zyklus «Schliere lacht» eine schar fröhlicher Zuschauerzahl hat anlocken können. Mit der Teilnahme von Christa Rigozzi («Bauer, ledig, sucht...») und Adolf Ogi (Ex-Vorsteher UVEK und EMD) war für Attraktivität gesorgt.



Dietikon – Lichtdurchflutetes Atrium

Im Industriegebiet «Silbern» in Dietikon findet sich diese Liegenschaft mit grossem Potenzial. Lassen Sie sich vom lichtdurchfluteten Atrium verführen! Die Liegenschaft erlaubt die Nutzung als Werkstätte mit Büros. Inmitten eines pulsierenden Gebietes mit vielen Detailhandelsgeschäften und Verpflegungsstätten ist das Gebiet «Silbern» optimal gelegen. Busverbindung zum Bahnhof Dietikon mit Anschlüssen in alle Regionen. Eine S-Bahnstation Silbern mit noch direkteren Anschlüssen an die S-Bahn ist in Planung.

Titel: Lichtdurchflutetes Atrium
Standort: Dietikon, Moosmattstrasse 24
Flächen: 1900 m² Büro plus 800 m² Werkstatt
Nutzung: Büroflächen plus Werkstatt, Montage
Bezug: Herbst 2015
Kontakt: Swiss Property Partner AG, Romana Lischer



Urdorf – Silver Cube

Das repräsentative Geschäftshaus in der Luberzen im Herzen des Industriequartiers Urdorf Nord verfügt über eine markante kubistische Architektur. Die auffällig silbrige Fassade verleiht dem Haus eine moderne Ausstrahlung und lässt zu Recht auf zeitgemässe und attraktive Räume schliessen. Die gepflegte Gartenanlage rund um die beiden Haupteingänge der Liegenschaft sowie die Besucherparkplätze vor dem Haus werden ergänzt durch die Anlieferinfrastruktur, die mit ihrem Warenlift in die Geschosse ihre Fortsetzung findet.

Titel: Silver Cube
Standort: Urdorf, In der Luberzen
Flächen: 215 bis 1200 m²
Nutzung: Büroflächen plus Lagerraum
Bezug: Per sofort oder nach Vereinbarung
Kontakt: H&B Real Estate, Ramona Frick



Schlieren – Lättenstrasse

Knapp zwei Kilometer vom attraktiven Autobahnanschluss A1/A4 bei Zürich entfernt liegt die in diesem Jahr frisch umgebaute Liegenschaft in Schlieren, bei der Sie noch selber mitbestimmen können bei Einteilung und Gestaltung der Räumlichkeiten. Die massive Bauweise geht einher mit einer modernen, lichtdurchlässigen Gebäudehülle mit gutem Schall- und Wärmeschutz. Die Hausinstallation mit Unterverteilungen sind auf dem neusten Stand der Technik. Die Räumlichkeiten verteilen sich auf drei Etagen. Die Raumhöhen betragen 3,5 Meter. Auch Teilmieten sind möglich.

Titel: Lättenstrasse
Standort: Schlieren, Lättenstrasse 37
Flächen: Bis 1183 m²
Nutzung: Gewerbe-, Atelier- oder Bürofläche
Bezug: Per sofort oder nach Vereinbarung
Kontakt: ECOREAL, Zürich; Stéphanie Cavegn



Dietikon – Allmendstrasse im Silber-Quartier

Dieser moderne Neubau im Silber-Quartier Nähe Bahnhof Dietikon besticht durch seine zeitgemässe Architektur. Er eignet sich aufgrund der Grundrisse und des bereits erweiterten Grundausbaus für verschiedene Branchen sehr gut als Firmensitz. Das Grundrisskonzept überzeugt durch gute Flächeneffizienz. Zwei Stockwerke erlauben auch die Teilmieten. 40 Aussenparkplätze stehen zur Verfügung. Jedes Stockwerk verfügt über Küchen und Toiletten. Eine Rezeption im Erdgeschoss kann nach Absprache zusätzlich benützt werden. Selbst eine Raucherlounge ist vorhanden.

Titel: *Moderner Neubau*
Standort: *Dietikon, Allmendstrasse 23*
Flächen: *Zwei Stockwerke mit je 1200 m²*
Nutzung: *Büroflächen*
Bezug: *Per sofort oder nach Vereinbarung*
Kontakt: *Kuoni Mueller & Partner, Zürich; Carmen Fehr*



Geroldswil – Moderne Glasfassade

Zentral im Limmattal gelegen – in Geroldswil – befindet sich ein gut repräsentierendes, attraktives Gebäude. Der äussere Stil und die dunkle Glasfassade geben dem Bau ein ganz besonderes Erscheinungsbild. Bis 6000 m² Büro-/Gewerberäume stehen zur Verfügung. Geeignet für Bürobetriebe, als Schulungseinrichtung, für leichteren Warenhandel oder Produktion. Warenlift und Rampe sind vorhanden. Die IT-Installation entspricht dem modernsten Standard. Parkplätze für 65 Fahrzeuge werden angeboten. Der Standort Geroldswil besticht durch seinen tiefen Steuerfuss und seine Attraktivität zum Wohnen. Ein besonderes Erlebnis ist die Aussicht vom Turm Altberg mit Blick bis in die Alpen.

Titel: *Geschäftshaus Tiffany's*
Standort: *Geroldswil, Steinhaldenring 8b*
Flächen: *100 bis 6000 m²*
Nutzung: *Büroflächen*
Bezug: *Per sofort oder nach Vereinbarung*
Kontakt: *Biological AG, Ulrich Ernst; Geroldswil*



Gewerberäume Nähe Bahnhof Schlieren

Komplett renoviert im 2008 und nur 5 Gehminuten zur S-Bahnstation Schlieren: Diese Büroräumlichkeiten verfügen über alles, was notwendig ist. Ein Waren- und Personallift, ein Pausenraum sowie ein Konferenzzimmer sind vorhanden, und die gesamte Infrastruktur befindet sich auf einer einzigen Etage. Der Standort Schlieren bietet grosse Vorteile. Zu diesen gehören die hervorragende verkehrstechnische Erschliessung, die Nähe zur Finanz- und Wirtschaftsmetropole Zürich sowie zum Flughafen und im internationalen Vergleich sehr tiefe Steueransätze. Die Unternehmen können von hochqualifizierten Arbeitskräften profitieren, da zahlreiche Hochschulen wie die ETH Zürich und die Universität Zürich zukünftige Spezialisten ausbilden.

Titel: *Schlieren Wiesenstrasse*
Fläche: *954 m²*
Nutzung: *Bürofläche*
Bezug: *Ab sofort oder nach Vereinbarung*
Kontakt: *Anja Bosshard, J.F. Jost & Co.*

Limmattaler Highlights

Auszeichnungen für Limmattaler Top-Firmen

Erfolg für die Schlierener Firma «Molecular Partners». Sie erhält den European Biotechnica Award 2015. Damit wird ihre Leistung auf dem Gebiet der Biotechnologien honoriert. Diese ist nur eine von zahlreichen Auszeichnungen im Herbst 2015, die von Limmattaler Firmen eingeholt wurden. Im Top 100 Startup Ranking des IFJ Institut für Jungunternehmer schaffte es die Proteomedix auf Rang 12. Dieser Spin-off der ETH ist spezialisiert in der Identifikation von Biomarkern, die es erlauben, Krebs frühzeitig zu erkennen. Auf den Rängen 47, 59 und 73 folgen weitere Limmattaler Firmen: die Malcisbo, sie entwickelt Impfstoffe, die auf einer neuartigen Plattform-Technologie basieren; ferner die Aeon-Scientific, sie entwickelt gemeinsam mit Ärzten medizinische Geräte, und die Contovista, die aus Finanzdaten strukturierte Daten gewinnt mit Meta-Informationen, um beispielsweise intelligente Kontoauszüge herzustellen.

Gebietsmanagement Silbern, Dietikon

Die Vernetzung findet in der Silbern durch das neu geschaffene «Gebietsmanagement» statt. Dieter Beeler ist als Gebietsmanager verantwortlich für Kommunikation und Information im Gebiet. «Dies ist nötig, gibt es doch Angestellte, die nicht wissen, dass man entlang der Limmat joggen kann.» 5000 Arbeitsplätze bietet das Gebiet heute, doch ist die bauliche und qualitative Entwicklung durch Einsparungen gegen den Gestaltungsplan blockiert. Es soll nun der Zusammenhalt im Gebiet Silbern gefördert werden. «Erst durch eine gemeinsame Identität entsteht ein Wir-Gefühl», sagt Beeler. «Wenn das ansässige Gewerbe nicht hinter der Vision steht, macht das Gebietsmanagement wenig Sinn.» Hinter Beeler steht die IG Silbern mit Präsident Urs Jenny. «Für die Entwicklung ist es wichtig, dass die Verkehrsprobleme gelöst werden.» Sein Fokus liegt auf der Schaffung einer S-Bahnstation beim Coop Silbern. «Diese hätte eine grössere Frequenz als die Station Glanzenberg», argumentiert Jenny. Die Koordination des Gebietsmanagements erfolgt über den Dietiker Standortförderer Michael Seiler.

Das Limmattal fährt in die Zukunft

Am 22. November ist es soweit: Das Zürcher Stimmvolk entscheidet über die Limmattalbahn. Sie soll den Verkehrszuwachs in der eng besiedelten Region auf den öffentlichen Verkehr lenken, die Strassen entlasten und den Durchgangsverkehr ermöglichen. Auf der Strecke zwischen Zürich-Altstetten und Killwangen werden in den ersten Betriebsjahren rund 25 000 Fahrgäste erwartet. Später 40 000. Im 15 Minuten-Takt. Auf 13,4 Kilometern werden 27 Haltestellen bedient. Sie ergänzt die Komponenten Bus und S-Bahnverkehr. Durchgangsverkehr aus den Gemeindezentren ist auf übergeordnete Achsen zu verlagern. CHF 136 Mio sollen für diese flankierenden Massnahmen ausgegeben werden. Im Endausbau soll die Limmattalbahn bis nach Baden führen. Sie ist eine leistungsfähige Ergänzung zum Busnetz.



Top-Firma des Monats: Graphax

Graphax: Dietiker IT-Unternehmen im Aufwind

Die Graphax AG ist mit 9,3 Prozent Marktanteil ein Schweizer Marktführer im Dokumentenmanagement und in der Printerpark-Bewirtschaftung. Bürotechnik-Pionier Francis Oberson gründete die Firma 1973 in Zürich. Zu Beginn der 90er-Jahre kam die Verlegung ins Limmattal, nach Dietikon. «Das Limmattal hatte schon damals eine hervorragende logistische Infrastruktur und eine perfekte Anbindung», begründet Marco Pieper, Leiter Marketing und Communications. «Und auch künftig wird sich der Wirtschaftsstandort Limmattal sehr positiv entwickeln.» Graphax engagiert sich am Standort auch im Sport- und Kulturbereich. So hat sie beispielsweise den Tag der Wirtschaft in Schlieren mitgesponsert.

Die Graphax AG ist Generalimporteur von Konica-Minolta-Drucksystemen. Zu den Kunden des innovativen IT-Dienstleisters zählen neben KMU und Grossunternehmen auch zahlreiche Verwaltungen und Schulen. Im öffentlichen Sektor ist Graphax seit langem bekannt und geschätzt. Im Focus hat Graphax, wie CEO Daniel Eckert betont, kleine und mittlere Unternehmen. «Wir haben festgestellt, dass immer mehr KMU ohne eigene IT zunehmend Abstimmungsprobleme zwischen den verschiedenen Systemen und Dokumentenlösungen haben, und niemand ist verantwortlich. Genau dort setzen wir mit unserem Service «Alles aus einer Hand» zu kalkulierbaren Kosten an.» Immer mehr Unternehmen möchten ihren IT-Bereich abgeben und sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Das Callcenter befindet sich am Hauptsitz in Dietikon. Der Kun-

de wird nicht automatisch – wie bei vielen Mitbewerbern üblich – mit einer anonymen Hotline in Irland oder an einem andern Ort der Welt verbunden, die Störungsmeldungen zwar entgegennimmt, dann aber mit Verzögerung weiterleitet. Graphax steuert seine Störungs- und Technikereinsätze zentral vom Hauptsitz Dietikon aus. Dank Fernüberwachung der Geräteflotten kann Graphax schon proaktiv Störungen bewerten und sofort entsprechende Massnahmen auslösen. In schweizweit neun Filialen arbeiten rund 180 Mitarbeitende.

Hansjörg Erny



Wirtschaftsevent im Limmattal

Am 18. November 2015 findet das traditionsreiche Limmattaler Wirtschaftspodium statt. Der Anlass zieht regelmässig gegen 800 Personen in seinen Bann. Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft stehen zur Diskussion. Es ist ein Stelldichein der Wirtschaft.

Impressum

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Bruno Hofer
Standortförderung Limmattal

Michael Seiler
Standortförderung Dietikon

Albert Schweizer
Standortförderung Schlieren

Immo-Angebote

Finden Sie weitere Immo-Angebote auf unserer Homepage:

wirtschaftsstandort-limmattal.ch